

109-4/1065

102 listu

1.7.2010

1
e



21005

ZPRACOVÁNO.
9 VI 1976

Pe

St. S. IV 7 - 17

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

E

Prag-Bubentisch, 14. November 1940.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

2

An
H-Obersturmbannführer G i e s
P r a g .

Betr.: **Verwaltungsbericht des Oberlandrates Brünn für
September 1940.**

Anlg.: **1 Mappe.**

Weiter 31.

Anliegend wird der Verwaltungsbericht des Oberlandrates Brünn für September 1940 nach Kenntnisnahme und Auswertung zurückgesandt. Die interessant erscheinenden Stellen wurden angezeichnet.

1. - *[Signature]*
H Sturmbannführer

21001

2. d. V. d. p. m. 18/11

zu St. G. 12/12

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

E

3
Prag-Bubentich, 6. November 1940.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

An
H-Obersturmbannführer G i e s
P r a g .

Betr.: **Verwaltungsbericht für September/Oktober 1940 des
Oberlandrates Prag.**

Anlg.: **1 Bericht.**

Anliegend wird der Bericht des Oberlandrates Prag
für September/Oktober 1940 nach Kenntnismahme und Anzeich-
nung der wichtig erscheinenden Absätze zurückgegeben.

1) bemerkt: Bericht liegt
dem Herrn Landrat
vor.

5/5. 10. 40.

1. 9/11. 40.

St. S.

1-1
Sturmbannführer

St. S.

Sicherheitsdienst RF//
SD-Leitabschnitt Prag

E

Prag-Bubentfch , 13. Nov. 1940.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

An
H-Obersturmbannführer G i e s
P r a g .

*7/ Bemerk: Der Bericht über
da an Dr. Strahl zu rück.*

Betr.: **Verwaltungsbericht des Oberlandrats Königgrätz
für den Monat Juli 1940.**

geleitet.

In der Anlage wird der Verwaltungsbericht des
Oberlandrates Königgrätz für den Monat Juli 1940 nach
Kenntnisnahme zurückgesandt.

2/ S. d. d.

Anlage: **1 Bericht.**

15/11.40.

H. G.
H Sturmbannführer

21022
zu St. G. 17/14

5

Geheim

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 7. November 1940

I l a - 1255 g

An :

- a) die Abteilungen I bis IV
- b) sämtliche Gruppen der Behörde
(einschl. Mähren)
- c) die Herren Oberlandräte
- d) den Herrn Befehlshaber der
Sicherheitspolizei (5-fach)
- e) den Führer des SD-Leitabschnittes Prag
- f) den Herrn Wehrmachtbevollmächtigten
(4-fach)
- g) den Herrn Reichsminister des Innern
Zentralstelle für Böhmen und Mähren
z. Hd. v. Herrn Geheimrat Hering,
(5-fach)

} mit persönlicher
Anschrift und
Zusatz
C.V.i.A.

Hj.
f. a. d.
15/11.40.

Betrifft: Verwaltungsbericht für den Monat Oktober 1940.

In der Anlage übersende ich Abdruck des Verwaltungs-
berichtes für September 1940, den ich aus dem gesamten in
diesem Monat angefallenen Material zusammengefasst habe,
zur gefl. Kenntnisnahme.



Im Auftrage:

gez. Hufnagel

Beglaubigt:

Härle
Reg. Ob. Inspektor

St. S. 15/11

ausgezeichnet gemeisterte "Verhandlungsmethode" einzulassen. Darüber hinaus erwiesen sich folgende Maßnahmen zur Umformung des Beamtenskörpers als notwendig:

1. die sogenannte Ausbootung der ehemaligen Militärpersonen in die freie Wirtschaft durch die in Berichtszeitraum veröffentlichte Regierungsverordnung Nr. 367/40, die vor allem die Übersetzung des öffentlichen Dienstes mit fachlich meist unzureichenden, politisch gefährlichen Kräften bekämpft und dadurch eine Reihe von Unruheherden beseitigt;
2. die Durchdringung der Protektoratsverwaltung mit Deutschen, über die ich laufend berichtet habe. Aus dem Berichtszeitraum hebe ich die Berufung von Deutschen in folgende leitende Stellungen hervor: Direktor der Devisenabteilung bei der Nationalbank, Direktor im Exportinstitut, Präsident der Postdirektion Brünn, Vorstand der Steueradministration in Budweis, Primärärzte an den Krankenhäusern in Friedeck und Mährisch-Osttau. Vielfach hat erst der Einbau Deutscher als kommissarischer Leiter von Dienststellen die Verhältnisse in ihnen so durchleuchtet, daß Abbaumaßnahmen an der richtigen Stelle angesetzt werden konnten. Ein eindrucksvolles Beispiel hierfür ist die Oberste Preisbehörde, in der nach Einsetzung des deutschen kommissarischen Leiters 59 meist führende Beamte, darunter 49 Legionäre abgebaut worden sind. Im Überwachungsapparat der Obersten Preisbehörde waren schon im Frühjahr etwa $\frac{3}{5}$ des Bestandes, darunter einige hundert ehemalige Offiziere, abgebaut und allmählich durch geeignete Kräfte, darunter in letzter Zeit 160 Deutsche, ersetzt worden, wobei die Deutschen Städte Brünn, Mähr.-Osttau, Olmütz, Iglau und Budweis deutsche Leiter, die Städte Prag und Pilsen deutsche Stellvertreter erhalten haben.

Es muß jedoch betont werden, daß derartige Personalmaßnahmen an der nur noch sehr geringen Reserve an verfügbaren Deutschen ihre Grenze finden und eine zu starke Verbeamtung der deutschen Bevölkerung unbedingt vermieden werden muß. Es erweist sich daher als besonders notwendig, auch in Sektor der öffentlichen Verwaltung einen planmäßigen Personaleinsatz nach politischen Gesichtspunkten zu treiben und den einzelnen Deutschen an die Stelle zu setzen, die ihm die größten Wirkungsmöglichkeiten bietet. Für die Arbeitsmethodik der deutschen Beamtenschaft in Protektoratsdienst bedeutet dies eine inner stärkere Konzentration auf die wirklich wesentlichen Aufgaben. Damit ist zugleich ausgesprochen, daß den Wunsch der deutschen Bevölkerung, möglichst in allen Beziehungen nur von deutschen Beamten betreut zu werden, in absehbarer Zeit nicht stattgegeben werden kann. Dies gilt besonders für die Exekutive, bei der die aufgetretenen und auch noch in Berichtszeitraum gemeldeten Schwierigkeiten jedoch allmählich abnehmen. Umso notwendiger ist es, daß die wenigen Deutschen Beamten der Protektoratsverwaltung nicht durch Dienststellen des Reichs abgezogen werden, wie dies leider wieder mehrfach vorgekommen ist. Es wird in Zukunft in keinen dieser Fälle eine Zustimmung gegeben werden können.

Wenn der nach wie vor geförderten Verstärkung des deutschen Anteils in Berufsbeamtentum daher gewisse natürliche Grenzen gesetzt sind, so ist dagegen die Aktivierung der Deutschen

Erste im Rahmen der Selbstverwaltung im weitesten Sinn noch außerordentlichentwicklungsfähig. Sie verdient zugleich auch vom politischen Standpunkt aus besondere Förderung, weil hier zum größten Teil Führungsaufgaben mit unmittelbarer Betätigung zur engeren Gemeinschaft der Gemeinde oder des Berufsstandes zu leisten sind, an denen die deutsche Bevölkerung ihren Anspruch auf die Führung im böhmisch-mährischen Raum bewahren und entwickeln kann.

Gemeindepolitik.

Im kommunalen Sektor sind bisher in rund 130 Gemeinden deutsche Regierungskommissare eingesetzt worden. Es handelt sich dabei neben den alten deutschen Städten Brünn, Mähr.-Osttau, Olmütz, Iglau und Budweis vor allem um Gemeinden in den deutschen Siedlungsgebieten um Budweis, Iglau, Brünn, Wischau und Olmütz, ferner um eine Reihe von Städten, deren deutsche Gemeindeverwaltung durch die habsburgische Ausgleichspolitik oder den Umsturz von 1918 beseitigt worden war. Schließlich wurden in letzter Zeit Regierungskommissare auch in einem Teil der Orte eingesetzt, die als besondere Unruheherde anzusehen sind oder in denen eine funktionsfähige tschechische Gemeindeleitung nicht zustande kam. Infolge der kaum begrenzten Aufgabenzuständigkeit der Gemeinden hat die Einsetzung der deutschen Regierungskommissare außerordentliche volkspolitische Fortschritte gezeigt und durch Einsatz der gemeindlichen Finanzkraft dem Deutschtum auf wirtschaftlichen, kulturellem und sozialem Gebiet wertvolle Hilfen gegeben. Durch zweckentsprechende Verteilung und Neuaufnahme von deutschen Mitteln haben die Regierungskommissare in vielen Fällen die Organisation ihrer Gemeindeverwaltungen politisch und fachlich so ausbilden können, daß sie für den Typ der deutsch geleiteten Protektoratsbehörde vorbildlich zu werden versprechen. Dabei kommt dem Umstand besondere Bedeutung zu, daß die Abkehr von der bisher üblichen Interessenten- und Kliquenwirtschaft und vom meist wenig verantwortungsfreudigen, langsamen und formalistischen Gang der tschechischen Verwaltung allgemein wirkende Kraft entfaltet und auch der tschechischen Bevölkerung die Vorteile dieser Gemeindeverwaltung im Verhältnis zu anderen Gemeinden sinnfällig vor Augen führt. Die eindeutige Vorherrschaft der deutschen Sprache, das bewußte Wirken der Stadt als Glied des Großdeutschen Reichs und nach deutschen Verwaltungsgrundsätzen, sowie die maßgebende Einschaltung von Deutschen in der örtlichen Führung machen die Einrichtung des deutschen Regierungskommissars daher zu einem Element der Dauer im Rahmen der Protektoratsverwaltung.

Die weitere Entwicklung wird vor allem einer möglichen Verbreitung dieser Einrichtung durch Einsetzung weiterer Regierungskommissare im deutschen Interessensgebiet gelten. Im Berichtszeitraum wurden im Gebiet der Deutschtumsbrücke Brünn - Wischau - Olmütz Regierungskommissare in Großselowitz und Prerau eingesetzt. Die Bestellung von deutschen Regierungskommissaren steht erstens davon in Mähr.-Weiskirchen und Leipnik, sowie in Gewitsch als Endpunkt der Linie Brünn - Blanz - Beskowitz bevor. Nördlich von Prag wurde ein deutscher Regierungskommissar in Trebnitz eingesetzt, ein weiterer Regierungskommissar für Theresienstadt in Aussicht genommen. In zweiter Linie gilt die Arbeit auf dem kommunalen

Sektor der Sanierung der Gemeindefinanzen. Die Einnahmequellen der Gemeinden halten bei dem jetzt bestehenden Finanzausgleich mit den Ausgaben nicht Schritt, die infolge der allgemeinen Lohn- und Preiserhöhung ständig wachsen, aber teilweise auch durch die Anforderungen für Deutschumzwecke stark beansprucht wurden. Die Ordnungsprüfungen deutscher Städte durch das Gemeindeprüfungsamt beim Reichsministerium des Innern ergeben dazu wertvolle Aufschlüsse. Gegenwärtig ist die Ordnungsprüfung der Stadt Prag noch im Gange. In dritter Linie verdient schließlich auch der Ausbau der Gemeindeverwaltung in Richtung auf eine spätere Heranziehung deutscher Vertrauensmänner, aber auch von Protektoratsangehörigen in Anlehnung an die altreichsdeutschen Gemeinderäte Beachtung.

Ständischer
Aufbau.

In Bereich der Berufsstände hat die Durchsetzung des deutschen Führungsanspruchs in letzter Zeit ebenfalls weitere Fortschritte gemacht. Die hier zu treffenden Maßnahmen waren verschieden, je nachdem ob es sich um die beide Nationen umfassenden Gliederungen der Wirtschaft oder um die rein deutschen Organisationen des Kultur-, Gesundheitswesens usw. handelte.

Organisation
der gewerblichen
Wirtschaft.

Dem Ministerpräsidenten wurde im Berichtszeitraum die Zustimmung zur Verordnung über die Errichtung des Zentralverbandes des Fremdenverkehrs erklärt, der damit als vierter Verband an die Seite der bereits gebildeten Zentralverbände für Industrie, Handel und Handwerk tritt. Die Vorarbeiten für die Bildung der Zentralverbände des Versicherungswesens, der Geldwirtschaft und des Verkehrs sind im Gange. Die Verbände sind in erster Linie Instrumente zur Durchsetzung der Wirtschaftspolitik des Reichs im gesamten Bereich der Protektoratswirtschaft. Der Unterbau der Zentralverbände ist nach dem Vorbild der Organisation der gewerblichen Wirtschaft im Altreich in Wirtschaftsgruppen, Fachgruppen usw. gegliedert, die Leitung aller Gliederungen dagegen nicht nach dem Führerprinzip, sondern kollegial gebildet. Der deutsche Einfluß ist dabei durch Einbau deutscher Mitglieder in den Vorstand im Verhältnis 1 : 2 gesichert, von denen stets eines Stellvertreter im Vorsitz, in einigen kriegswirtschaftlich besonders bedeutsamen Wirtschaftszweigen sogar Vorsitzender ist. Da Abstimmungen in den Vorständen nicht erfolgen, ist jedoch in jedem Fall dafür gesorgt, daß Entscheidungen gegen die Interessen des Reichs ausgeschlossen sind. Die straffe Eingliederung in den deutschen Gesamtorganismus kommt besonders dadurch zum Ausdruck, daß Hauptgeschäftsführer der Zentralverbände des Handels und der Industrie Beauftragte des Reichsprotectors sind, die praktisch die Hauptarbeit zu leisten haben und durch ihre Person eine enge Verbindung mit den entsprechenden Reichsgruppen gewährleisten. Die insbesondere seit Aufhebung der Zollgrenze eingetretene außerordentliche Arbeitsbelastung zwingt allerdings dazu, in stärkerem Ausmaß auch die tschechischen Mitarbeiter zur Entlastung heranzuziehen. Es wird dabei wesentlich sein, sie so in die Arbeit einzugliedern, daß einerseits der deutsche Führungsanspruch deutlich gewahrt wird und andererseits auch die

tschechischen Wirtschaftler für die Durchsetzung nationalsozialistischer Wirtschaftsprinzipien Verantwortung zu übernehmen haben.

Noch stärker als im Bereich des ständischen Aufbaues kommt die durch die Verhältnisse bedingte straffe Zentralisierung der Wirtschaft in den Zusammenschlüssen der Marktwirtschaft zum Ausdruck, die sämtlich von Beauftragten des Reichsprotectors als Geschäftsführern ihre Direktiven erhalten. Um den deutschen Einfluß aber auch im Vorstand stärker herauszustellen, ist man bei der Errichtung der neuen Marktverbände vom Ein-Mann-Prinzip zur Bildung mehrgliedriger Vorstände übergegangen, in denen das Deutsche angemessen vertreten wird. So vollzieht sich z.B. der Aufbau in den Marktverbänden der Zucker- und Kartoffelwirtschaft, sowie in dem demnächst zu bildenden Verband der Getreidewirtschaft. Gewisse Schwierigkeiten bewirkte dabei die Tatsache, daß 2/3 der deutschen Bevölkerung im Land Mähren ansässig sind und ihre Beteiligung bei den meist schnell und zentral zu treffenden Maßnahmen nicht immer möglich ist. Die Marktorganisationen haben diesen Umstand weitgehend durch Errichtung von Außenstellen Rechnung getragen, die einerseits die erforderlichen Maßnahmen draußen verständlich machen, andererseits Wünsche und Anregungen entgegennehmen.

Im übrigen bieten die 6 Handels- und Gewerbekammern des Protectorats die Möglichkeit, dem ansässigen Deutschen bestimmenden Einfluß auf die wirtschaftliche Gestaltung in Industrie, Handel und Handwerk zu verschaffen. Die Kammern in Brünn und Olmütz sind bereits so umgestaltet, daß sie diese Aufgaben voll zu erfüllen vermögen. Ein Ansatz liegt in Königgrätz vor, während die Neuorganisation der Kammern in Prag, Pilsen und Budweis sich noch in Vorbereitung befindet. In der örtlichen Instanz wird an der Durchdringung der Genossenschaften und Gremien und ihrer Zusammenschlüsse in Bezirksverbänden mit Deutschen gearbeitet. Im September konnte der Bezirksverband der Genossenschaften im politischen Bezirk Iglau endgültig unter deutsche Leitung gestellt werden.

Deutsche Organisation des ständischen Aufbaues im Protectorat. Auf wirtschaftlichem Gebiet sind, abweichend vom Prinzip der gemischten Organisation, die tschechischen Landeskulturräte in Prag und Brünn als Organe der tschechischen Landwirtschaft bestehen geblieben, da keinerlei Interesse besteht, die berufsständische Ordnung des Reichsnährstandes im Sektor der tschechischen Landwirtschaft einzuführen. Die Entwicklung auf diesem Gebiet wird ausschließlich die in Deutschen Landeskulturrat zusammengefaßte Bauernschaft erfassen. Ähnlich beschränkt sich die Deutsche Gesundheitskammer in Prag darauf, alle deutschen Angehörigen des Gesundheitsdienstes zu erfassen und einheitlich nach den im sonstigen Reich geltenden Grundsätzen auszurichten. Sie hat nunmehr mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 auch die reichsgesetzliche Anerkennung gefunden. Nach dem gleichen Grundsatz vollzieht sich zur Zeit der Aufbau der Deutschen Tierärztlichen Kammer in Prag. Auf kulturellem Gebiet verbietet es sich von selbst, dem tschechischen Kulturleben dadurch einen Auftrieb zu geben, daß ihm die Vorteile der berufs-

11

ständischen Organisation geboten werden. Die Vorarbeiten zur Einführung der Kulturkammergesetzgebung und zur Zusammenfassung der deutschen Kulturschaffenden in Protektorat in landesverbandähnlichen Organisationen stehen vor dem Abschluß. Hierbei machen nur die im Film schaffenden Deutschen eine Ausnahme, die zusammen mit den Protektoratsangehörigen in einer böhmisch-mährischen Filmorganisation zusammengeschlossen werden, um die vorhandenen Einrichtungen zweckentsprechend auszunutzen und von vornherein jede Sonderentwicklung des tschechischen Filmschaffens auszuschließen.

Einordnung der tschechischen Berufsangehörigen.

Aber auch soweit sich der ständische Aufbau auf eine Zusammenfassung der deutschen Angehörigen eines Berufs beschränkt, werden etwa schon bestehende allgemeine Berufsorganisationen sorgfältig überwacht und unter deutsche Kontrolle gestellt. Ein Beispiel hierfür sind die Körperschaften der Heilberufe, in denen die Rechte der Deutschen weiter gewahrt werden. So ist je ein deutscher Arzt Vorstandsmitglied des Zentralärzterats, Mitglied der Verwaltungskommission der Ärztekammer in Prag und stellvertretender Leiter der Ärztekammer Mähren. Je ein deutscher Apotheker ist Vorstandsmitglied in den Apothekergremien Prag, Olmütz und Brünn, im letzten Fall als Leiter.

Eine gut organisierte, einheitlich ausgerichtete und materiell günstig gestellte deutsche berufsständische Organisation stellt nicht nur einen wichtigen Faktor zur weiteren Förderung des Deutschen Berufsstandes dar, sondern wird auf die Dauer auch den Willen zur Mitarbeit an den deutschen Organisationen in den betreffenden Protektoratsangehörigen erwecken und stärken. Es wird eine wesentliche Aufgabe sein, ein derartiges natürliches Gefälle zu vertiefen und durch geeignete Methoden der Auswahl in die richtigen Bahnen zu lenken.

Meldungen zum Deutschtum.

Um die schnellere Aufarbeitung der zahlreichen, meist schwierigeren Restfälle zu ermöglichen, ist die Entgegennahme von Neuanmeldungen durch Erlaß vom 16.9.1940 bei allen Oberämtern bis zum 1.12.1940 eingestellt worden. Für die Behandlung der Restfälle sind im Einvernehmen mit der Parteiverbindungsstelle Richtlinien ergangen. Aus diesen verdient hervorgehoben zu werden, daß ein Bekenntnis zum Deutschtum nur dann als objektiv bestätigt angesehen werden kann, wenn wenigstens ein Großteil Deutscher war oder ist. Die gegenwärtige Anmeldeperrre verfolgt nebenbei auch den Zweck, der Allgemeinheit den Gedanken nahezubringen, daß das Bekenntnis zum Deutschtum nicht nach Belieben des Einzelnen abgeleistet oder aufgeschoben werden kann. Es wird sich daher auch nicht ungehen lassen, die Anmeldungen von einem späteren Zeitpunkt ab durch eine differenzierte Behandlung (Vorenthaltung des Reichsbürgerrechts, Staatsangehörigkeit auf Widerruf) als Fälle von teilweiser oder völliger Rückdeutschung kenntlich zu machen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wandten sich in den letzten Wochen Großgrundbesitzer in Westböhmen und in Teilen von Mähren verstärkt dem Deutschtum zu. Diese Tatsache ist wegen der sich jetzt ergebenden Möglichkeit beachtlich, den Großgrundbesitz

14

diesen Zweck noch zusätzlich Reichsmittel zur Verfügung zu stellen. Die Mittel werden vom Reichsarbeitsministerium über die Landesrentenbank bereitgestellt und durch die Deutsche Bodenverkehrs-genossenschaft vorgegeben werden.

Erzeugung. Die Erweiterung und Neubesetzung der deutschen landwirtschaftlichen Schulen wurde mit dem Landwirtschaftsministerium, die Besetzung landwirtschaftlicher Beratungsstellen mit Lehrkräften mit dem Hauptstabsleiter des Verwaltungsamts beim Reichsbauernführer beraten. Die Verordnungen zum Saatgutgesetz werden demnächst erscheinen. In Besprechungen mit den zuständigen Berliner Stellen wurde festgelegt, daß Maschinen und Geräte aus dem Altreich in Zukunft nur mit Zustimmung des zuständigen Referenten beim Reichsprotector und in bestimmter Stückzahl geliefert werden sollen.

nährungs- u. Kriegs- wirtschaft, Getreide- u. Futtermit- telwirt- schaft. Die im Vormonatsbericht erwähnte Getreideanlage soll die Landwi- Von de Wirtschaft, und Ro gebrauc Umstan offenb gelung Liefer zumal 10 % K erhalt bereit

für Brot, Brötchen und Teigwaren aus. Der Brotpreis ist mit RM -.28 bis -.30 je kg bereits als endgültig anzusehen, während der Brötchenpreis noch unter den Reichspreisen geblieben ist. Gleichzeitig damit wurden dem Backgewerbe auskömmliche Spannen gesichert. Die Spannen für Teigwaren blieben gleich.

Die G
schwi
order
hiesi
runge
Weize
umlag
auf l
zu fi
gelad

Lehwirt-
schaft.

Der Fleischbedarf auf den Schlachtviehmärkten mußte wieder größtenteils durch Zwangsaushebungen gedeckt werden, die im Berichtszeitraum insgesamt 21.569 Stück Rinder und 7.979 Stück Schweine ausmachten. Das Mittel der Zwangslieferung ist keineswegs unbedenklich. Es muß jedoch so lange zu ihm gegriffen werden, als sich die Preisordnung auf dem Lande noch nicht durchgesetzt hat. Außerhalb der Schlachtviehmärkte aufgetretener Fleischmangel konnte meist durch Fleischabgabe seitens der Schlachtviehmärkte gedeckt werden. Die Versorgungslage mit Fleisch ist jedoch weiter als angespannt anzusehen. - Das vorläufige Ergebnis der Schweinezählung vom 3.9.1940 weist gegenüber der Zählung am 3.6.1940 ein Ansteigen von 1.490.000 Stück auf 1.534.000 Stück auf.

Milch- u.
Fettwirt-
schaft.

In der Berichtszeit zeigte die Milchlieferung an die Molkereien eine mäßig fallende Tendenz. Bei gleichzeitig steigendem Milchbedarf in den größeren Verbrauchergebieten nach Beendigung der Reisezeit mußten daher Landmolkereien zu zusätzlichen Trinkmilchlieferungen für die Hauptbedarfsplätze, wie Prag, Brünn und Mähr.-Ostreu, verstärkt herangezogen werden. Infolgedessen ging die Buttererzeugung leicht zurück. In Verbindung hiermit führten die plötzliche Einstellung der Butterzufuhren aus dem Reich und die Kürzung der Butterzuteilung aus dem Reich zu einer Herabsetzung der Butterration von 70 Gramm auf 35 Gramm je Normalverbraucher in der 13. Versorgungsperiode. Als Ausgleich wurde am Ende dieser Periode an Normalverbraucher Butterschmalz ausgeliefert. Die Zusatzkarten für Schwer- und Schwerstarbeiter wurden anstatt mit Butter mit Kunstseifefett befriedigt.

Bei den tierischen Fetten konnte bisher der Normalverbraucherersatz von 50 Gramm je Woche infolge der vorher betriebenen Vorratspolitik und der Auslandseinfuhren aufrecht erhalten werden. Infolge der absinkenden Schlachtungen und des geringen

Infolge Heraufsetzung der Hopfenpreise wurde eine Hopfen-
 exportstützung eingeführt, mit deren Durchführung die neu
 gegründete Hopfenverkehrsgesellschaft betraut wird. Auch die
 Malzpreise mußten infolge Änderung des Umsatzsteuerrechts
 erhöht werden. Die Beschäftigungslage in der Malzindustrie
 ist n
 ausste
 ungültige Gerstezuteil

Kartoffel- Der b
 u. Stärke- an l.
 wirtschaft. Schl
 lassen
 Schwe:
 zusch:
 teile:
 die K
 Ankau:
 wurde

band für Kartoffeln w
 it aufgenommen und zu
 scheinpflicht eingefü
 ondere Privatverteile:
 schaften beim Kartoff
 schende Einschaltung
 ner wurde eine Beitra
 r und -verarbeiter er
 a durch die Kartoffel
 ansichtige Verkauf vo

Für de
 ist nu
 geführ
 u.a. d
 und di
 grenze
 metern
 unso r
 holz-

25

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 10. Oktober 1940

Geheim

I 1 a - 1143 g

- An a) die Abteilungen I bis IV
- b) sämtliche Gruppen der Behörde (einschl. Mähren)
- c) die Herren Oberlandräte
- d) den Herrn Befehlshaber der Sicherheitspolizei (5fach)
- e) den Führer des SD-Leitabschnittes Prag
- f) den Herrn Wehrmachtbevollmächtigten (4fach)
- g) den Herrn Reichsminister des Innern Zentralstelle für Böhmen und Mähren z.Hd.v. Herrn Geheimrat Hering, (2fach)

} mit persönlicher
Anschrift und
Zusatz
o.V.i.A.

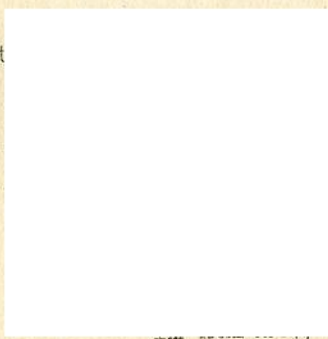
Hj.
S. d. d.
10/10/40

Betrifft: Verwaltungsbericht

über 1940.

In der Anlage übersende ich
für September 1940, den ich
Monat angefallenen Material
Kenntnisnahme.

gsberichtes
liesem
zur gefl.



gen. Hufnagel
Beglaubigt:

Hufnagel
Angestellter

St. S. IV 7 17



Verwaltungsbericht für September 1940.A) Allgemeine Entwicklung und Volkstumspolitik.

Organisation
und Personal-
politik.

Im Berichtszeitraum standen einige organisatorische Änderungen im Vordergrund, die einer weiteren Zusammenfassung und Vereinfachung der Reichsverwaltung im Protektorat dienen. Zunächst wurde der Behörde des Reichsprotectors auf Grund der seit Errichtung des Protektorats gesammelten Erfahrungen eine abschließende organisatorische Gestalt gegeben. Die Unterstellung der einzelnen Gruppen unter Abteilungen hatte sich in der allgemeinen und inneren Verwaltung (Abteilung I) und in der Wirtschaftsverwaltung (Abteilung II) durchaus bewährt und wurde daher auf sämtliche Verwaltungszweige übertragen. Dabei sind die Gruppen Justiz und Unterricht und Kultus, sowie das Hochschulwesen mit der Abteilung I, die Gruppe Finanz mit der Abteilung II, die Gruppen Bahn, Post, Straßenverkehr und Straßenbau zur Abteilung III vereinigt worden, während die Gruppe Kulturpolitik zur Abteilung IV erhoben wurde. Die selbständigen Referate Raumordnung in Abteilung I und Reichsbank in Abteilung II, sowie die Sachgebiete für Straßenverkehr und Wasserstraßen der bisherigen Gruppe Verkehr konnten ihrer Bedeutung entsprechend zu Gruppen ausgestaltet werden. Ferner wurden Gruppen das Referat für Hochschulen der Gruppe Unterricht und Kultus und jeweils zusammengefaßt die Referate der bisherigen Gruppe Kulturpolitik. Die Form der Verordnung wurde gewählt, um den dauerhaften Charakter der Neugliederung hervorzuheben. Die jetzt erreichte straffere Gliederung der Behörde betont einmal den Gedanken der Zusammenarbeit im Sinne der Verwaltungseinheit und weiter den Vorrang der politischen Führung, die eine Entlastung von Fachfragen erfährt.

Mit dem 1. Oktober 1940 trat weiter die Neugliederung der Oberlandratsbezirke in Böhmen in Kraft, auf Grund deren zwei Oberlandratsämter, Deutsch-Brod und Melnik, aufgelöst wurden. Die Neugliederung bezweckt in beiden Fällen

die Einsparung von Personal, im ersten Fall außerdem noch die organisatorische Vereinigung des bisher im Bezirk Deutsch-Brod gelegenen Nordteils der Iglauer Sprachinsel mit deren Südteil. Gleichzeitig wurden die Grenzen der übrigen Oberlandratsbezirke abgerundet und verbessert.

Bei der Angleichung der Verwaltungsbezirke der autonomen Verwaltung an die neue Gliederung der Oberlandratsbezirke werden einige Bezirksbehörden aufgelöst, deren Sitz im deutschen Interessengebiet liegt. Die volkstumpolitische Lage in den betreffenden Orten wird dadurch erleichtert. In Aussicht genommen ist die Auflösung einiger weiterer Bezirksbehörden im Grenzgebiet, deren Bezirke durch die Grenzziehung zwischen dem Protektorat und dem Sudetengau wesentlich verkleinert worden sind. Das tschechische Kreisgericht in Iglau ist aus der deutschen Sprachinsel heraus nach Trebitsch verlegt worden.

Der Gesandte des Protektorats Böhmen und Mähren bei der Reichsregierung hat auf Wunsch der Protektoratsregierung die Befugnis zur Beglaubigung von Abschriften und zur Ausfertigung und Beglaubigung von Übersetzungen, jedoch nur auf Antrag von Protektoratsangehörigen, erhalten. Weitergefordert wurden abgelehnt. Ebenso wurde den Versuchen entgegengetreten, amtlichen Verkehr mit anderen als dem Reichsminister und Chef der Reichskanzlei zu nehmen. - Das Verfahren der autonomen Zentralbehörden über die Beglaubigung von Abschriften und Übersetzungen mit Verfügungen des Reichsprotector oder diese einfach zu zitieren, wurde im Interesse der Klarstellung der Verantwortlichkeit nach unten

39

Lediglich der Reichsstatthalter im Sudetengau hat bisher einiges Entgegenkommen gezeigt. Die übrigen Dienststellen haben gar nicht oder ablehnend geantwortet. Hier liegt eine ernste Gefahr für die weitere Entwicklung der wichtigsten Grundlage aller Volkstumsarbeit. Die Nichteröffnung einer beantragten deutschen Schule bedeutet im streudeutschen Gebiet noch oft, daß Kinder, deren Eltern deutschen Schulbesuch anstreben, weiter tschechische Schulen besuchen müssen. Ob angesichts dieses Tatbestandes noch weiter hingenommen werden kann, daß deutsche Lehrkräfte an tschechischen Schulen im Altreich Unterricht erteilen, scheint mir bei aller Würdigung der damit verfolgten Bestrebungen doch zweifelhaft.

Zur Vermehrung des Lehrernachwuchses aus dem Protektorat selbst sind im Berichtsmonat die Aufbaulehrgänge in Brünn, Olmütz, Iglau und Budweis mit Internaten, außerdem Abiturientenkurse in Brünn und Iglau eröffnet worden. Diese Maßnahmen wirken sich jedoch erst nach längerer Zeit aus. Bis dahin ist ein stärkerer Lehrereinsatz aus dem Altreich zur Erreichung der volkstumspolitischen Ziele im Protektorat unerlässlich.

Nächst den Volks- und Bürgerschulen ist der Mangel an Lehrkräften bei den Berufs- und auch trotz Einstellung von I Reihe von Stellen unbesetzt

Zur restlosen Erfassung aller Bemühungen um schnelle Err worden. Große Schülerheime v Gesamtbedarf an Lehrkräften es die Verhältnisse unabweis

Die Verhandlungen über ein großes 200 Schüler fassendes rheim, verbunden mit mehrklassiger Volksschule, in n (Oberlandratsbezirk Pardubitz) zum Abschluß gekommen. rheim und Schule werden demnächst eröffnet. Weiter sind ichtsmonat das Schülerheim in Königgrätz (90 Kinder) und nüler- und Lehrlingsheim in Olmütz (115 Kinder) eröffnet e Mittel für die Errichtung weiterer Schülerheime in und Mähren bereitgestellt worden. Die Gesamtzahl der

bereits errichteten Schülerheime beläuft sich nunmehr auf 30. Weiterhin geplant sind 11 Schülerheime.

Anfang September sind ferner in Königgrätz und Neuhaus (OLR-Bezirk Budweis) je eine deutsche Oberschule für Jungen und Mädchen und in Iglau eine deutsche Oberschule für Mädchen eröffnet worden. Damit erhöht sich die Zahl der seit dem 15.5. 1939 errichteten deutschen Oberschulen auf 7.

Maßnahmen zur Einschränkung des übersetzten tschechischen höheren Schulwesens sind eingeleitet. Mit der Rückgabe der früher deutschen Gisela-Schule und des Gebäudes in der Wallgrabengasse in Iglau, der Juliusbergschule und des ehemaligen Lehrerseminars in Olmütz für Schulzwecke der deutschen Bevölkerung ist die Wiedergutmachung auf diesem Gebiet einen weiteren Schritt vorangekommen.

Aufbau des Reichsarbeitsdienstes. Der Aufbau des Reichsarbeitsdienstes im Protektorat Böhmen und Mähren (Abschnitt XXXIX) ist im Sommerhalbjahr 1940 in vollem Maße vor sich gegangen. Das Aufbauprogramm sah von 10 Holzhauslagern für den RAD und von 13 Leinwandlagern vor. Die Unterkünfte sind programmgemäß erstellt worden und wurden bereits bezogen oder werden

bezogen. Von den 23 Lagern liegen 4 im Iglauer Wohn- und Erholungsgebiet, 10 in der Iglauer Gegend um Brünn, Wischau und Olmütz. Die Gruppenstäbe befinden sich in der Gegend um Prag. Die Hauptstadt des Abschnittes ist Prag.

Die Arbeit ist der Einsatz des RAD in der Gegend um Prag. Die Durchführung der Arbeitsvorhaben ist die Hilfe für die deutsche bäuerliche Bevölkerung der Gegend um Prag. Vor allem aber hat der RAD das Selbstbewusstsein der deutschen Bevölkerung durch Morgenfeiern, Sportwettkämpfe und Feierstunden an nationalen Feier- und Gedenktagen gestärkt und ihre Vorstellungswelt erweitert und belebt. Die enge Verbindung der Arbeitsdienstmannschaften mit den einzelnen Siedlerfamilien ermöglicht eine weitgehende Beeinflussung derselben. Der volkstumpolitische Wert des RAD im Protektorat kann daher nicht hoch genug veranschlagt werden. Seine jetzige

33

Stärke genügt den volkstumpolitischen Anforderungen des Protektorats noch keineswegs. Der weitere Ausbau ist notwendig und bereits in die Wege geleitet worden.

Aufhebung
der Zoll-
grenze.

Das wichtigste Ereignis im Berichtszeitraum war die Aufhebung der Zollgrenze zwischen Protektorat und dem übrigen Reichsgebiet zum 1. Oktober 1940, durch die nunmehr Artikel 9 des Führererlasses vom 16.3.1939 verwirklicht worden ist. Die Eingliederung des Protektorats in das deutsche Zoll- und Wirtschaftsgebiet wird sich ohne besondere Schwierigkeiten vollziehen, da dieses Ereignis auf allen Gebieten mit besonderer Sorgfalt von langer Hand durch den Aufbau entsprechender Wirtschaftsorganisationen, die Einführung der Marktordnung und die planmäßige Angleichung des Preis- und Lohnspiegels vorbereitet worden war. Im Sektor der gewerblichen Wirtschaft waren die Preise im Protektorat dem Stand im sonstigen Reichsgebiet bereits weitgehend angeglichen. Es wird daher auf verschiedenen Gebieten sogar auf Preisherabsetzungen hingewirkt. Auf dem landwirtschaftlichen Sektor mußte dagegen der notwendige Ausgleich nach oben erfolgen, der immer nur im unentbehrlichen Ausmaß und unter Beibehaltung eines gewissen Preisgefälles möglich war, aber bis auf Bier und Zucker alle Waren umfaßt hat. Die hiernach eintretenden Preiser-

des Handwerks erhielten die Ermächtigung, die Produktions-
satzbedingungen ihrer Mitglieder denen des Altreichs
gleich. Zur Herbeiführung einheitlicher Wirtschafts-
ssetzungen mußten das deutsche Umsatzsteuerrecht und ein
der Verbrauchssteuergesetzgebung im Protektorat einge-
worden. Die Wirtschaft des Protektorats, die zweifellos
hr eine nicht unbedeutende Belastungsprobe zu bestehen
erfährt einen vorübergehenden Schutz durch Gebietschutz-
nahmen in einer Reihe von Industriezweigen und Verbringungs-

verbo

leben

überl

änder

35

befindliche weitere Verordnung zur Ergänzung des Gesetzes über die Ausübung der Strafgerichtsbarkeit im Protektorat Böhmen und Mähren vom 14.4.1939 sollen verschiedene Zweifelsfragen über die Rechtsanwendung im Protektorat geklärt und die Zuständigkeit der SS- und Polizeigerichte im Protektorat auch gegenüber Protektoratsangehörigen geregelt werden. Angestrebt wird ferner die Einführung des deutschen Straftilgungsgesetzes und der deutschen Strafregisterverordnung, um auch auf diesen Nebengebieten ein einheitliches Verfahren zu erzielen. Überprüft und genehmigt wurde eine Regierungsverordnung über Bestrafung der Fahrerflucht bei Verkehrsunfällen, die inhaltlich den § 139 a R.St.G.B. im Protektorat einführt. Geprüft werden zur Zeit auch die Möglichkeiten, auf dem Gebiet des Strafverfahrensrechts eine Angleichung an das Reichsstrafverfahrensrecht vorzunehmen; insbesondere ist beabsichtigt, die Tätigkeit der Schwurgerichte und die Teilnahme von Schöffen an den Hauptverhandlungen zu unterbinden. Eine Reform auf diesem Gebiet erwies sich als unumgänglicher, als sich in letzter Zeit mehrfach sachlich und rechtlich unbegründete Freisprüche durch die Schwurgerichte ergeben haben.

Durch die Verordnung vom 20.7.1940 über das Patent- und Gebrauchsmusterrecht im Protektorat Böhmen und Mähren (RGBl.I S. 1009) ist eine Vereinheitlichung des Patentrechts dadurch herbeigeführt worden, daß nunmehr alle nach dem 31.7.1940 beim Reichspatentamt angemeldeten Patente grundsätzlich die gleiche Wirkung im Protektorat Böhmen und Mähren haben wie im übrigen Reichsgebiet. Das Patentamt in Prag darf keine Patentanmeldungen mehr entgegennehmen, bleibt jedoch zur Weiterbehandlung der bei ihm bereits laufenden Anmeldungen und Prüfungsverfahren zunächst noch bestehen. Es wird geprüft, welche in Prag zugelassenen Patentvertreter die Befugnis zur Vertretung vor dem Reichspatentamt in Berlin erhalten sollen. Bisher entschieden die deutschen ordentlichen Gerichte Rechtsstreitigkeiten, die an sich der Börsenschiedsgerichtsbarkeit unterliegen und bei denen ein deutscher Staatsangehöriger beteiligt ist. Es hat sich nunmehr als wünschenswert herausgestellt, auch den Deutschen Staatsangehörigen die Vorteile der Börsenschiedsgerichtsbarkeit wieder zu verschaffen und eigene deutsche

Börsenschiedsgerichte zu errichten. Durch die Verordnung über die Vertretung von Juden vor den deutschen Gerichten im Protektorat Böhmen und Mähren vom 21.8.1940 (RGBl. I S. 1156) hat der Reichsminister der Justiz die Ermächtigung erhalten, jüdische Rechtsvertreter zur Vertretung von Juden vor den deutschen Gerichten zu bestimmen, ähnlich wie dies im Reich für die jüdischen Rechtskonsulenten geschehen ist. Die Auswahl der jüdischen Rechtsvertreter erfolgt im Einvernehmen mit dem Reichsprotector aus den bereits bei den autonomen Gerichten bestehenden Listen.

B) Verwaltung.

Landes-
planung.

Der Präsident der Planungskommission für die Hauptstadt Prag und Umgebung hat eine Denkschrift über die Neugestaltung von Prag vorgelegt. Die Denkschrift sieht ein Fünfjahresprogramm vor, durch das eine weitgehende Umgestaltung der Stadt Prag, insbesondere der Verkehrsverhältnisse, erfolgen soll. Im Sinne der Denkschrift soll nach persönlicher Entscheidung des Herrn Reichsprotectors weitergearbeitet werden.

Vermes-
sungs-
wesen.

Am 9.9. wurde mit der Neuabsteckung der vorläufigen Protektoratsgrenze zum übrigen Reichsgebiet begonnen. Bei den Teilen der Grenze, die bereits im Winter 1938/39 verpflockt worden waren, wurde ermittelt, daß in der Zwischenzeit 367 Pfähle entfernt worden sind. Eine geringere Zahl dürfte willkürlich versetzt worden sein. Eine Reihe von kleinen Korrekturen (Fehlerbereinigungen) haben sich als notwendig erwiesen.

Schul-
wesen.

Auf dem Gebiet des Schulwesens wurde eine Reihe von Maßnahmen getroffen, die einer zunehmenden Anpassung an die Schulverhältnisse des Altsreichs dienen. Insbesondere bedingte die Angleichung der Lehrergehälter an die des Reiches auch eine Angleichung der von den Lehrern zu erteilenden Pflichtstunden, deren Zahl bisher zum Teil weit unter der im Reich vorgeschriebenen Lehrverpflichtung lag. Die Lehrer der Volksschulen erteilen fortan wöchentlich 30 Stunden, die der Bürgerschulen 28 Stunden, Lehrerinnen geben 2 Stunden weniger.

38

von den Parteien als angeblicher Rechtsnachfolger in Anspruch genommen wird - zu unterbrechen, um die Frage der Rechtsnachfolge durch eine politische Instanz entscheiden zu lassen.

Medizinal-
wesen.

Das Deutsche Rote Kreuz erhöht die Zahl seiner Krankenkraftwagen von 15 auf 24. Es führt schon jetzt zahlreiche Krankenfahrten in den deutschen Städten Brünn, Olmütz und Tschau durch. - Die Deutsche Gesundheitskammer in Prag ist als berufsständische Organisation der Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Dentisten und Hebammen im Protektorat anerkannt. Die Bestimmungen der Reichsarztsordnung, 1. Abschnitt, finden auf die deutschen Ärzte im Protektorat Anwendung.

Veterinär-
wesen.

Die Zusammenfassung der deutschen Tierärzte im Protektorat und ihre Unterstellung unter die Bestimmungen der Reichstierärztordnung stehen vor dem Abschluß. - Die Arbeit der tierärztlichen Gruppe war im übrigen durch Vorbereitungen für die Öffnung der Zollgrenze bestimmt. Für die Ausnahmeerlaubnis von Ein- und Durchfuhrverboten für lebende Tiere, Fleisch und andere tierische Teile, sowie für Gegenstände, die Träger des Ansteckungsstoffes sein können, wurde der Reichsminister des Innern als zuständig erklärt. Die Regierungsvorordnung Nr. 47/40 wurde an die BMD des Reichsfleischbeschaugesetzes angehängt. Eine Reihe von gesundheits- und veterinärpolizeilichen Vorschriften der autonomen Verwaltung war zu überprüfen.

ahn.

Gegenwärtig werden die Eisenbahnanordnungen bearbeitet, die sich aus der Aufhebung der Zollgrenze ergeben, und die Vorbereitungen zur Einführung des deutschen Eisenbahngütertarifs im Wechselverkehr Reichsbahn/Protektoratsbahnen und zur Tarifangleichung im Binnenverkehr der BB getroffen. - Im Reiseverkehr entfielen zur Ersparnis von Kohlen und zur Freimachung von Lokomotiven für den Wägenzugverkehr 234 Personen- und mehrere Eil- und Schnellzüge ab 23.9.1940. Dem gleichen Zweck diente die Aufhebung einer Reihe von Fahrpreisermäßigungen im Personenverkehr.

Wasser-
straßen.

Bei seinem Besuch im Protektorat vom 21. bis 26.8. besichtigte der Reichsverkehrsminister auch die Grasse des Oder-

39

Donau-Kanals von Mähr.-Ostrau bis Göding, die nunmehr endgültig festgelegt ist. Gleichzeitig mit dem Oder-Donau-Kanal wird der volkspolitisch wichtige Stichkanal von Prerau zur Stadt Olmütz als Teilstück des Elbeflügels (Pardubitz-Prerau) gebaut. Der Ausbau der mittleren Elbe als Schifffahrtsweg soll bis Kolin in 2 - 3 Jahren fertiggestellt und anschließend bis Pardubitz nachdrücklich gefördert werden.

Straßenwesen.

Die Arbeiten für die Durchführung des Straßenbausofortprogramms (Otto-Programm) wurden fortgeführt. Die Landstraßen 1. Ordnung sind nunmehr für das gesamte Protektoratsgebiet endgültig festgelegt. Vom 7. - 22.9.1940 fand eine Verkehrsschau in Prag statt, an der sich auch die Gruppe Straßenwesen mit Modellen von Straßen- und Autobahnbrücken, von sozialen Einrichtungen zur Unterbringung und Betreuung der Arbeiter und sonstigen Verkehrseinrichtungen ermittelte.

Post.

In Postscheckdienst mit dem Altreich trat die allgemeine Überweisung von Konto zu Konto am 1.10.1940 in Kraft. Dies ist die Barauszahlung mittels Scheck ermöglicht, wodurch die bisherigen Gebühren der Postsparkasse in Höhe von 10% zu den von den Postscheckkämtern des Reichs berechneten Gebühren treten. Eine Angleichung der Postscheckgebühren an die Reichsverhältnisse ist eingeleitet. - Im Postzeitungsdienst sind im Protektorat und dem sonstigen Reichsgebiet die innerdeutschen Vorschriften und Gebührensätze, die am 1.4.1940 für Bestellstücke galten, auch für Verlagsstücke in Kraft gesetzt worden. Damit ist einem Wunsch der Leser im Protektorat Rechnung getragen, die nunmehr für den Versand der bei ihnen unmittelbar bestellten Zeitungen die gleichen Preise des altreichsdeutschen Postbetriebs (Übernahme von Verpackung, Freimachung und Beanschriftung durch die Post) gegen Entrichtung der Zeitungsdrucksachengebühr erlangen. - Der neue 7-kW-Kurzwellensender beim Rundfunksender in Podiebrad wird für die Sendung eines slowakischen Programms nach Nordamerika vorbereitet. Die Planungen zur Verbesserung der Rundfunkversorgung des Protektorats sind begonnen worden. Neubauten sind für Iglau und Budweis, ein Umbau ist in

Mähr.-Ostrau beabsichtigt. Neue Stationen werden für Prag, Brünn und Pilsen erwogen. Die neuen Sender sollen mit 5 kW auf Gleichwellen betrieben werden und zwei verschiedene Programme aussenden.

Finanz-
wesen.

Die Verordnungen über Zölle, Verbrauchssteuern und Monopole im Protektorat Böhmen und Mähren sind im Reichsblatt veröffentlicht worden. Der Aufbau der Zollverwaltung im Protektorat wird dem Reichsrat vorgelegt. Die Hauptzollämtern sind in 13 Bezirken aufgestellt. Die Aufsicht des Reichsfinanzpräsidenten in Prag über die Zollverwaltung im Protektorat ist durch die Verordnungen des Reichsfinanzpräsidenten in Prag geregelt. Der Aufbau der Zollverwaltung ist bereits veröffentlicht.

C) Wirtschaft.

Im Gesamtbereich der Wirtschaft standen die Vorarbeiten zur Aufhebung der Zollgrenze am 1. Oktober 1940 im Vordergrund.

1. Gewerbliche Wirtschaft.

Handels-
u. Devi-
senpoli-
tik.

Mit Aufhebung der Zollgrenze muß die Ein- und Ausfuhr des Protektorats in die Reichsregelung eingebaut werden. Die Prager Einfuhrbehörden erhalten daher von den für das Großdeutsche Reich festgesetzten Kontingenten Unterwertgrenzen für die Einfuhr, die sie in eigener Verantwortung aufteilen. Die Unterwertgrenzen sollen in Höhe der bisherigen Einfuhrziffern abgegeben werden, so daß das Einfuhrvolumen des Protektorats nicht zurückgeht. Da sich mit Einführung des deutschen Zolltarifs verschiedene Tarifsätze für die Einfuhr von Rohstoffen erhöhen, wird zur Zeit geprüft, inwieweit für eine Übergangszeit interne Zollnachlässe bei bestimmten Waren gewährt werden können. Auch über die Protektoratsausfuhr werden künftig Grundsätzlich Prager Stellen entscheiden. Zur Sicherung einheitlicher Richtlinien wird bei den hiesigen Vorprüfstellen ein Verbindungsmann der reichsdeutschen Prüfungsstellen eingebaut. Mit Anpassung des Außenwerts der Krone an das Verhältnis 1 Reichsmark = 10 Kronen verliert die Protektoratsausfuhr den

bisherigen Währungsvorsprung. Zum Ausgleich wird die Ausfuhrförderung stärker eingesetzt werden, die von den Prager Vorprüfstellen gehandhabt und durch eine Umlage auf der Basis $\frac{1}{2}$ % des steuerpflichtigen Umsatzes seitens der Zentralverbände finanziert wird. Die Anpassung des Außenwertes der Krone erfolgte durch Regierungsverordnung des Protektorats. Für Kursverluste, die sich für Protektoratsgläubiger von Auslandsförderungen durch die Währungsanpassung ergeben, wird ein Ausgleich gewährt. Die deutschen Ein- und Ausfuhrverbote sind auf das Protektorat ausgedehnt worden. Ausnahmegenehmigungen werden von den autonomen Behörden erteilt.

Kredit-
u. Geld-
wesen.

Die bisher schon beobachtete große Flüssigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt hielt an. Debitoren bei den Banken gingen weiter zurück. Unruheerscheinungen wegen des Verhältnisses der Reichsmark zur Krone nach dem 1. Oktober 1940 wurde durch die Presse erfolgreich entgegengewirkt.

Industrie. Die dem Markt zur Verfügung gestellten Brennstoffmengen befriedigten die Nachfrage nicht voll, obwohl die Förderung in den Kohlenrevieren ungestört und auf höchsten Touren verlief. Die Vorräte der Mineralölwirtschaft konnten aufgefüllt werden. In Angleichung an das Altreich sind im Protektorat vor einiger Zeit die böhmisch-mährische Schrottvereinigung und die Gußbruchvereinigung gegründet worden, um für eine gerechte Verteilung dieser Rohstoffe zu sorgen. Die Vereinigungen klagen jedoch darüber, daß entgegen der bestehenden Ablieferungspflicht insbesondere Gußbruch in spekulativer Absicht von den Händlern zurückgehalten wird. Da weder aus dem Ausland noch aus dem Altreich nennenswerte Mengen an Gußbruch beschafft werden konnten, wird befürchtet, daß Betriebseinschränkungen bei den Gießereien eintreten müssen. Auf dem Schrottnarkt fehlen dagegen lediglich die leichteren und billigeren Schrottsorten. Das Aufkommen an Altmetallen im Rahmen der öffentlichen Sammlungen im Protektorat (Führerspende, Behordensammlung) war im Verhältnis zum übrigen Reichsgebiet sehr gering. - Das Punktverrechnungsverfahren in der Textilwirtschaft trat am 1.10.1940 in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt können die Textilkontingente nicht mehr frei verarbeitet werden, sondern sind die Betriebe an

bestimmte Produktionsaufträge gebunden. Im Rahmen der erteilten Kontingente ist die Rohstoffversorgung der Textilindustrie gesichert.

Öffentliche Aufträge.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 wurde das in Reich geltende HERSTEL-Verfahren auch auf das Protektorat ausgedehnt. Im Bereich der Metall- und Eisenindustrie, der Holzwirtschaft und der Lederindustrie ist die Verlagerung namhafter Aufträge in das Protektorat im Gange. Die zeitweilige Unterbeschäftigung infolge Umlagerung des Munitionsprogramms dürfte in der Metall- und Eisenindustrie daher bald wieder beseitigt sein.

Bodenforschung.

In süd-mährischen Erdölgebiet sind Untersuchungsbohrungen der Deutschen Petroleum-A.G. im Gange. Das Goldbergwerk Libschitz bei Neukinin ist in den Besitz der Norddeutschen Affinerie übergegangen.

2. Ernährung und Landwirtschaft.

Allgemeines.

Für den Verband der deutschen Land- und Forstwirtschaft wurde beim Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ein Betrag zum Ausgleich des Fehlbetrages in Haushaltsjahr 1940 beantragt und auch grundsätzlich zugesagt. Weitere Mittel werden für den Revisionsverband der deutschen Landwirtschaftlichen Vereinnbarungsvereine bereitgestellt. Das politische Interesse erfordert die Deckung. - Es ist in Ausgemeinschaft zwischen dem Reich und dem Protektorat eine wissenschaftliche Untersuchungsanstalt für die vergleichende Untersuchungsmethoden des Pflanzenwachstums anzulegen. Die phytopathologische

Eiersortiermaschinen. Die restlichen Maschinen müssen bis Februar 1941 beschafft sein. Durch Angleichung der Klassifizierung an die Verhältnisse im Altreich müssen die Voraussetzungen zur Preisangleichung geschaffen werden.

Bodenpoli- Die Landbeschaffungsmaßnahmen im Erweiterungsgebiet der
tik und Truppenübungsplätze Brdy-Wald und Milowitz, sowie im Gebiet
Grund- des Truppenübungsplatzes Wischau nahmen ihren Fortgang. -
stücks- Die größeren Betriebe des jüdischen Grundbesitzes stehen
verkehr. jetzt sämtlich unter Zwangsverwaltung des Bodenamts. - Der
Grundstücksverkehr hielt sich in mäßigen Grenzen.

3. Forst- und Holzwirtschaft.

Die Forstbetriebe haben nach den bisherigen Meldungen das für das Jahr 1940 auferlegte Einschlagssoll erfüllt. Der Holzeinschlag des kommenden Jahres (Oktober 1940 bis September 1941) ist den Forstbetrieben bereits bekanntgegeben worden und wurde durch eine Unlage der einzelnen Nutzholzsorten besonders festgesetzt. - Die Aufhebung der Zollgrenze bereitete infolge der planmäßigen Vorbereitung durch marktregelnde und preisbestimmende Maßnahmen keinerlei Schwierigkeiten. Es war nur notwendig, für Wild, das aus dem Protektorat in das übrige Reichsgebiet ausgeführt wird, Wildursprungsscheine einzuführen. - Die Tagung des Deutschen Forstvereins am 6. und 7.9. in Brünn war ein voller Erfolg und bahnte insbesondere eine engere Zusammenarbeit mit dem deutschen Privatwaldbesitz an. - Die Bereitstellung von Waldarbeitern aus der Slowakei erfolgte nur zu einem Drittel, so daß die Aufarbeitung des Schneebruchholzes noch nicht beendet ist. Weitere Arbeitskräfte werden für das infolge der schlechten Witterung stark verschlechterte Waldwegenetz gebraucht.

4. Arbeitseinsatz.

Die Umstellung des Protektorats auf die Zolleinheit des Großdeutschen Reiches löste bereits vorweg gewisse Betriebsumschichtungen und Verlagerungen von Arbeitskräften aus. Die Arbeitseinsatzlage zeigt trotz eines nochmaligen Rückgangs

48

der Arbeitssuchenden von 12547 auf 12238 überall eine Verstärkung. Für die Hopfenernte in Protektorat und benachbarten Sudetengau wurden 70000 Hopfenpflücker gestellt, von denen 25000 auf das Gebiet des Protektorats entfallen. Zur Verstärkung des Eisenbahnkörpers, die allenthalben einsetzte, wurden 25000 Arbeitskräfte bereitgestellt. Mit der Inangriffnahme des Otto-Programms in Protektorat mußte der Einsatz tschechischer Arbeiter im übrigen Reichsgebiet vorübergehend eingeschränkt werden. Die Zahl der Kurzarbeiter in der Textil- und Glasindustrie hat um 1787 auf 59848 zugenommen.

Gleichzeitig mit der Anpassung der Leistungen und Beiträge in der Sozialversicherung anlässlich Aufhebung der Zollgrenze wird auch die Sanierung der Invalidenversicherung und der allgemeinen Pensionsanstalt ins Auge gefaßt. Aus dem Gebiet der Reichsvorsorgung werden die Versorgungsbezüge der ehemaligen österreichisch-ungarischen Berufsoffiziere deutscher Staatsangehörigkeit weiter an die Ruhegehälter des übrigen Reichsgebiets angegliedert und zu diesem Zweck ab 1.10.1940 laufend monatliche Aufstockungsbeträge bewilligt. Die Gesamtbezüge erreichen danach diejenigen Bezüge, die bereits in der Ostmark und in Sudetengau gewährt werden.

5. Preisbildung und -überwachung.

Die Tätigkeit auf dem Gebiet der Preisbildung war durchweg von der Aufhebung der Zollgrenze zum 1. Oktober beherrscht. In Rahmen der Preisangleichung der Lebendviehmarktpreise wurde besonders angestrebt, die Abschneidung natürlicher Wirtschaftsbeziehungen zu den angrenzenden Gebieten - mit Ausnahme der Ostmark - zu beseitigen. So soll in Zukunft das Gebiet um Mähr.-Osttau wieder aus seinem natürlichen Versorgungsgebiet um Troppau beliebert werden, umgekehrt das Reichenberger Gebiet aus Nordböhmen, womit beiderseits Zufuhren von 120 bis 200 km Länge wegfallen. - Die Preisangleichung wurde besonders durch die gleichzeitige Einführung der deutschen Umsatzsteuer und eines Teils der Verbrauchssteuern kompliziert. Wegen der preislichen Auswirkung war es nicht möglich, die deutsche Schlachtsteuer, die Reichsbiersteuer und die Reichsfettsteuer in vollen Umfange zu erheben. Zur Erhaltung eines

50

Anlage 1.

Nachweisung

über die Anzahl der Deutschen Staatsangehörigen und
Deutschen Volkszugehörigen im Protektorat Böhmen
und Mähren nach dem Stande vom 1. September 1940.

Oberlandrats- bezirk	Zahl der abge- gebenen Frage- bogen	Zahl der ausge- stellten Staats- angehörigkeits- ausweise	Anzahl der sonst noch festgestell- ten deut- schen Staatsan- gehörigen	Anzahl der Deutschen Staatsan- gehörigen u. Deutschen Volkszuge- hörigen (Sp. 2+4)
1	2	3	4	5
Brünn	60952	51927	13507	74459
Budweis	14618	10174	959	15577
Deutsch-Brod	9919	9919	---	9919
Iglau	18833	18768	---	18833
Jungbunzlau	1955	977	511	2466
Kladno	3003	1287	228	3231
Klattau	3573	3068	20	3593
Kolin	1433	944	---	1433
Königgrätz	3415	2320	4	3419
Mähr.-Ostbau	32467	23486	5000	37467
M. Land	1281	1121	---	1281

Der Leiter der Gruppe II 4

GZ.:II 4 (Verw.)

Büro des Konsultanten
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

der Steine und Erden macht sich der Mangel an Steinmetzen und Steinbrechern empfindlich bemerkbar ; ebenso auch an Glasschleifern, die in den Bezirken Jitschin und Kolin besonders benötigt werden. Im übrigen werden Bergleute, Zimmerleute, Möbeltischler laufend angefordert und eingestellt.

Neben diesem Kräftebedarf innerhalb des Protektorates ist das übrige Reichsgebiet für jede zur Verfügung stehende Arbeitskraft aufnahmebereit.

Der Bestand an Ausgleichsaufträgen aus dem übrigen Reichsgebiet betrug Mitte Oktober rund 15.000 Stellen ; der Bedarf sank bis zum Monatsende auf 13.800. Insgesamt sind auf die vorliegenden Aufträge hin im Laufe der Berichtszeit 3.667 Arbeitskräfte angeworben und in Marsch gesetzt worden, damit um 1.648 mehr als im Vormonat.

Den grössten Anteil an Überwiesenen verzeichnen mit nahezu 1400 die Metallberufe. Die Kräfte wurden hauptsächlich mit Hilfe der Auskämmung freigestellt. Mit rund 940 folgen die Arbeiter für die Zuckerkampagne. Die Zahl der im Oktober ins übrige Reich vermittelten Baufach- und Hilfsarbeiter belief sich auf 750.

Hauptaufnahmegebiete für diesen Reichsausgleich waren das Sudetenland, Brandenburg und Niedersachsen.

Der zwischenbezirkliche Einzelausgleich brachte 1.899 Kräfte in Arbeitsstellen des Reiches. Für das Protektorat selbst liegen grössere Ausgleichsaufträge aus Kladno und Mährisch-Ostrau vor. Die Meldung offener Stellen im Protektorat, die nicht mit bezirkseigenen Kräften besetzt werden konnten und deshalb für den zwischenbezirklichen Ausgleich bekanntgegeben wurden, hat mit 8.000 nunmehr ihren bisherigen Höchststand erreicht. Ein nennenswertes Ergebnis hatte die zwischenbezirkliche Kräftevermittlung für die Zuckerkampagne ; 45 Arbeitsgruppen mit 1.200 Personen wurden für die Zuckerindustrie des



Protektorats, 940 Arbeitskräfte für das östliche Reichsgebiet zur Verfügung gestellt.

Die Zahl der Grenzgänger nahm um ... Personen zu und hat inzwischen einen Stand

55a

Ostrau . Die Kräfte w
Auskämmungsaktionen de
in diesem Produktions:
stellt werden konnten,
Umstellungen haben te:

d. Umschulungszwecken benö
Arbeitsanspannung kennzei
Nachfrage ist angesichts
ch. Sie wäre noch stärker
schen Voraussetzungen hie
enden Unterkunftsmöglichk
kräfte gegeben wären. Als
te sind Mährisch Ostrau,

on 63.700
wesent-
holz-
rück
.beschaf-
lzver-

56

arbeitung, die im besonderen mit vordringlichen Aufträgen bedacht ist; Überzeitarbeit in Doppelschichten charakterisiert ihre Lage. Es fehlt nach wie vor an Facharbeitern, vor allem an Tischlern. Der Einsatz von Frauen schreitet günstig fort. Der Bedarf umfasste insgesamt 2.000 Stellen; in Wege der Vermittlung wurden 950, durch namentliche Anforderung 200 Holzarbeiter zugewiesen.

Die Arbeitslage in den saisonmäßig bedingten Wirtschaftszweigen.

Die im Laufe des Oktober durchgeführte Kartoffel- und Rübenenernte erforderte eine erhöhte Bereitstellung von Arbeitskräften. Der Landwirtschaft wurden insgesamt 2790 Kräfte, davon 2500 durch Zuweisung, 290 durch namentliche Anforderung zur Verfügung gestellt. Schwierigkeiten in der Bereitstellung der Kräfte sind im wesentlichen nicht entstanden, obwohl die allenthalben recht ungünstigen Witterungsverhältnisse die Bereitwilligkeit zur Teilnahme an Erntearbeiten beeinträchtigte. Das gilt vor allem für Großbetriebe, während in der bäuerlichen Landwirtschaft vielfach im Wege der Selbsthilfe Saisonkräfte eingesetzt wurden. In einer begrenzten Zahl von Fällen ergab sich die Notwendigkeit zur Dienstverpflichtung. Ausserdem wurden zusätzlich besondere Personengruppen, - Wehrmacht, Regierungstruppe, Schüler - kurzfristig zur Erntehilfe herangezogen.

Der Kräftebedarf, der sich auf 6000 Stellen belief, erstreckte sich über die Saisonkräfte hinaus auf das ständige Personal, hierbei im besonderen auf lediges Gesinde. Der Zugang an Kräften in der Landwirtschaft des Protektorates bezifferte sich im Monat Oktober auf rund 3000.

Ein Teil der Kleinlandwirte hat sich nach Einbringung der eigenen Ernte wieder der Forstwirtschaft zugewandt. Es war jedoch noch nicht im erwarteten Umfange die Wiederaufnahme der Waldarbeiten möglich, da vielfach die Rübenenernte, durch die Schlechtwetterverhältnisse

....., sind erstens auch zu
Frauen vermittelt worden.

66a

eingesetzt werden.

Betriebe, die an öffentlichen Aufträgen beteiligt sind, weisen zudem einen zusätzlichen Bedarf an Arbeitskräften auf. Eine Firma in Bezirk Pibrans, die zur Erledigung von öffentlichen Aufträgen einen grösseren Bedarf an Sattlern benötigt, konnte diesen trotz größter Bemühungen nicht decken.

Nahrungs- und Ge-

nußmittelindustrie: Einen weiteren Rückgang der Beschäftigung weist das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, besonders die Schokolade- und Süßwarenerzeugung. Die Obst- und Gemüseverwertung hat gegenüber dem Vormonat den Kräftebestand → z.B. in der Konservenfabrikation in Pardubitz - erhöht.

In verschiedenen Teilen des Protektorates ist das Bäcker- und Fleischerhandwerk noch stark übersetzt. Aus diesen Gewerbebezügen wurden deshalb über 60 Fachkräfte für das übrige Reichsgebiet geworben und den Bedarfsstellen zugewiesen. In übrigen fanden die in Nahrungs- und Genussmittelgewerbe freigesetzten Kräfte sofort Beschäftigung bei den vordringlichen Saisonarbeiten der Landwirtschaft.

Bekleidungsindustrie :

Die Beschäftigungslage in Bekleidungsgewerbe war in Juni befriedigend. Es macht sich auch hier eine Konzentration der Arbeitskräfte bemerkbar, die einen Rückgang der Kurzarbeit zur Folge hatte.

Die Entspannung der Beschäftigung in Bekleidungsgewerbe äusserte sich in einzelnen Bezirken bei Betrieben mit öffentlichen Aufträgen in zusätzlichen Kräfteanforderungen. Der Bezirk Kolin meldete am Ende des Berichtsmonats über 70 offene Stellen, zumeist Schuhmacher; in Bezirk Iglau hatte ein Feldbekleidungsamt einen Sofortbedarf von 50 Schuhmachern und 50 Nä-

67

herinnen. Die Belegung, die teilweise in Konfektionsgewerbe eingetreten ist, hat in wesentlichen saisonmässige Gründe. In Kleingewerbe dagegen mussten aus Arbeitsmangel einige Betriebe stillgelegt werden. Die durch die Konzentration in grösseren Werken freigesetzten Arbeiter wurden ebenfalls dem Reichsausgleich bzw. den vordringlichen Arbeiten im Protektorat zur Verfügung gestellt.

Kaufmännische, technische und sonstige Angestellte :

In einzelnen Bezirken, wie Pilsen und Jitschin, war eine belebte Einsatzfähigkeit in den Angestelltenberufen festzustellen. Eine Anzahl Fachschulabsolventen wurden, soweit sie genügende Sprachkenntnisse aufzuweisen hatten, namentlich den grösseren Industriewerken zugewiesen. Von den östlichen Gebieten des Protektorates gingen die Kräfte im Wege des Grenzverkehrs in das benachbarte Reichsgebiet. Jüngere Angestellte wurden in Ausgleichswege berufsfremd im übrigen Reichsgebiet untergebracht.

- - - - -

EINSATZ VON JUGENDLEUTEN :

Die vordringlichste Aufgabe der Berufsnachwuchslenkung wird in den kommenden Monaten in der einheitlichen Regelung der Vermittlung und Aufteilung des Nachwuchses im Arbeitseinsatz bestehen.

Der Bedarf an Nachwuchs in den einzelnen Berufsgruppen wird ständig grösser. Die Zahl der vermittelten Lehrlinge steht zur Zeit noch in keinem Verhältnis zu der Zahl der Facharbeiter.

Der Bestand an offenen Stellen betrug am Ende des Berichtsmontates 1 746, das ist um 282 mehr als im Vormonat. Die Metallindustrie allein weist 671 - im Vormonat 320 -, das Baugewerbe 157 - im Vormonat 125 - und die Holzindustrie 152 - im Vormonat 92 - zu besetzende Stellen auf. -

[Handwritten blue scribble]

[Handwritten red scribble]
130/7

68

Prag, den 4. August 1941.

SD-Leitabschnitt Prag		Am.
1643	8. AUG. 1941	
Bearbeiter:	Aktenzeichen:	

Verantwortlicher der Sicherheitspolizei
u. des SD in Prag
7. VIII. 1941
Bd S. Nr. 2093/m

G.R. mit 1 Anlage

6. VIII. 1941
B.d.S. 6229 4

W-Hauptsturmführer Fischer,
Prag,
=====

[Handwritten signature]

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis
und Auswertung übersandt.

Der Vorgang ist an den SD-Leitabschnitt Prag weiterzuleiten,
den ich bitte, ihn nach der Einsichtnahme an mich zurückzu-
senden.

Heil Hitler!

[Handwritten signature]

W-Obersturmbannführer.

Kontingentierte Wirtschaftszweige.

70

Spinnstoffgewerbe: Die fortschreitende Konzentration der Arbeitskräfte hat zu einem starken Absinken der Kurzarbeit und, wenn auch nicht in allen Betrieben noch nicht die gleiche Auswirkung zu verzeichnen ist, zur Einführung der vollen Arbeitszeit geführt. Im Gebiete des Arbeitsamtes in Königgrätz konnten so 500 Personen einem anderweitigen Einsatz zur Verfügung gestellt werden. Die freigewordenen Arbeiter fanden im Reichsausgleich, in der Landwirtschaft, als Grenzgänger im Sudetenlande neue Beschäftigung.

Lederindustrie:

In der ledererzeugenden und verarbeitenden Industrie zeigte das Fehlen von Surrogaten und die beschränkte Rohstoffzuteilung ebenfalls eine intensivere Konzentration der Arbeitskräfte als Folgeerscheinung. Die Kurzarbeit erfuhr eine Einschränkung, die frei gewordenen Kräfte konnten anderweitig eingesetzt werden. Betrieben, die an öffentl. Aufträgen beteiligt sind, weisen wieder einen Bedarf an Arbeitskräften auf. So benötigte eine Firma für ihre öffentl. Aufträge eine grössere Anzahl von Sattlern, ohne diesen Bedarf, trotz grösster Bgmühung, decken zu können.

Nahrungs- u. Genussmittelindustrie:

Beschäftigungsrückgang, besonders beider Schokolade- und Süsswarenerzeugung. Hier freiwerdenden Kräfte fanden bei den vordringlichen Saisonarbeiten der Landwirtschaft sofort Beschäftigung.

Bekleidungsindustrie:

Hier ebenfalls Rückgang der Kurzarbeit und Konzentration der Arbeitskräfte. Die Entspannung wirkte sich insoferne aus, als in einzelnen Bezirken bei Betrieben mit öffentlichen Aufträgen zusätzliche Kräfte angefordert werden mussten. Der Bezirk Kolin meldete am Ende des Berichtsmonates über 70 offene Stellen, zumeist Schuhmacher.....

Kaufmännische, technische und sonstige Angestellte:

In den vorstehenden Berufen war in einzelnen Bezirken eine erhöhte Einsatzfähigkeit zu beobachten. Fachschulabsolventen zu grösseren Industriewerken verwiesen. Jüngere Angestellte wurden im Ausgleichswege berufs fremd im übrigen Reichsgebiet untergebracht. Von den östlichen Gebietendes Protektionen die Kräfte im Wege des Grenzverkehrs in das benachbarte Reichsgebiet.

Einsatz von Jugendlichen:

Die vordringliche Aufgabe der Berufsnachwuchslenkung wird in den kommenden Monaten in der einheitlichen Regelung der Vermittlung und Aufteilung des Nachwuchses im Arbeitseinsatz bestehen.

Der Bedarf an Nachwuchs in den einzelnen Berufsgruppen wird ständig grösser. Die Zahl der vermittelten Lehrlinge steht noch in keinem Verhältnis zu der Zahl der Facharbeiter.

Der Bestand an offenen Stellen betrug am Ende des Berichtsmonates 1746, das ist um 282 mehr als im Vormonat. Die Metallindustrie allein weist 671, im Vormonat 320, Das Baugewerbe 157 im Vormonat 125 die Holzindustrie 152 im Vormonat 92 zu besetzende Stellen auf.

Prag, im April 1941.

71

Nur für den Dienstgebrauch !
=====

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im März 1941
im Protektorat Böhmen und Mähren.

P 27/2

Wie erwartet, hat die Beschäftigung im Monat März einen plötzlichen Auftrieb erhalten, der auf die weitere Verstärkung des Kriegsbedarfes zurückzuführen ist, vor allem aber im allgemeinen saisonalen Aufschwung begründet ist. Seinen zahlenmässigen Niederschlag fand er besonders im Rückgang der Arbeitssuchenden- und Arbeitslosenziffern. Die Zahl der arbeitssuchenden Kräfte sank um 10.298 von 25.753 auf 15.455, die der Arbeitslosen um 6.255 von 26.807 auf 20.552. Der Rückgang kam im wesentlichen den männlichen Personen zugute - eine Bestätigung dafür, dass vor allem die Aussenarbeiten an der Belegung beteiligt sind. Die verstärkte Aussentätigkeit kommt auch in dem hohen Anteil, den die Vermittlung männlicher Kräfte an der Gesamtzahl der Vermittlungen (71.008 von 82.615) aufweist, zum Ausdruck. Der Anstieg der Beschäftigung entfällt hauptsächlich auf die Land- und Forstwirtschaft, die Industrie der Steine und Erden, das Baugewerbe und den Bereich der ungelernten Arbeit. Darüberhinaus hat, wie auch aus der intensiven Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter zu entnehmen ist, die Metallindustrie, im geringeren Umfange auch das Holzgewerbe, einen weiteren Aufschwung erfahren. Insgesamt ist die Beschäftigungsziffer im Protektorat

MB.

2 V. 1941

SD 2/184/41

G. 2.

dem SD- Leitabschnitt Prag,
Prag,

zur Kenntnis und Einwirkung übermitteln

SD-Leitabschnitt Prag		Stich
8037	- 3. MAI 1941	
Bearbeitet:	Freigegeben:	
	5. Mai 1941	

Prag, 4. Mai 1941

13a

lenbergbau, der Kräftebedarf nicht ausreichend werden. Rationalisierungsmassnahmen zum Zweck Kräfteersparnis sind im Kohlenbergbau dringlich

Berufs

etonarbeitern, Ziegelmachern und Ziegelbrennern.

Die keramische Industrie mit ihrem Sitz im Bezirk Kladno klagt über Kohlenmangel. Nur mit Mühe konnte die Stilllegung eines Grossbetriebes mit über 1.000 Beschäftigten durch besondere Kohlenlieferung verhindert werden. Ähnliche Schwierigkeiten zeigten sich in Jungbunzlau, wo die Firma Graniton beträcht-

liche Aufträge an metallsparender Gebrauchskeramik zu erfüllen hat. Bei den Westböhmisches Kaolin- und Chamottewerken in Oberbirken zeigen sich Abwanderungstendenzen.

Die Kurzarbeit in der Glasindustrie ist nur mehr unbedeutend. Dieser Wirtschaftszweig hat seine gute Beschäftigungslage im wesentlichen beibehalten. Wo Produktionsstockungen, wie etwa in der Berichtszeit in der Glasfabrik von Hausbrunn (Bezirk Brünn) auftreten, sind sie in unzureichender Rohstoffzufuhr begründet. Arbeitskräfte, auch Spezialarbeiter, stehen im allgemeinen in genügender Zahl zur Verfügung.

Über das Ausmaß der Belegung in der Industrie der Steine und Erden geben die Vermittlungsergebnisse Aufschluß. Darnach wurden in Budweis und Olmütz je 90 Kräfte vermittelt. In Pilsen wurden allein den Westböhmisches Kaolin- und Chamottewerken 60 Kräfte zugewiesen, im Bezirk Strakonitz 120, in Brünn nahezu 230 Arbeitskräfte zum Einsatz gebracht. In Königgrätz betrug die Zahl der Vermittlungen zur Industrie der Steine und Erden rund 200.

Berufsgruppe 5 : Metallindustrie .

Nach wie vor behauptet die Eisen- und Metallindustrie den Vorrang in der Wirtschaft des Protektorates. Kräfte werden allenthalben in grosser Zahl gesucht und zwar sowohl Fachkräfte wie Schlosser Dreher, Fräser als auch angelernte Arbeiter und Hilfskräfte, für deren Tätigkeit in zunehmenden Maße Frauen Verwendung finden.

In Prag war in der Metallverarbeitung, der Armaturen- und Maschinenindustrie die Beschäftigung günstig. Angefordert wurden beispielsweise von der Avia 35, den Ostmarkwerken 45, der Firma Křižik 115,

24 a

der Böhmischemährischen Maschinenfabrik 155, den Aerowerken in Prag-Wissotschan 165, den Flugzeugwerken Letov 280 Personen. Im Monat März kamen 400 Metallarbeitskräfte im gesamten Industriebereich Prags zum Einsatz. Pardubitz, dessen Metallwerke wie anderwärts zum Zwei- und Dreischichtensystem übergehen, war in ähnlicher Weise aufnahmefähig. Der Firma Wiesner in Chrudim wurden über 70 Kräfte, der Firma Telegrafia in Pardubitz etwa 40, der Radiotechna in Pselautsch 20, der Firma Eckhardt in Chotieborsch 50 Arbeitskräfte zugewiesen. Darüberhinaus blieben mehr als 60 Arbeitsstellen unbesetzt. Der Munitionsfabrik in Wlaschim wurden 55 Männer und 60 Frauen zugewiesen, ohne dass der Bedarf gedeckt werden konnte. Etwa 30 Frauen und 20 Eisendreher werden zur Zeit noch gesucht.

In Kladno sucht vorwiegend die Poldihütte laufend Metallarbeiter. Da die Kräfte nicht gestellt werden können, ist das Werk bemüht, den Mangel durch innerbetriebliche Umstellung und Umschulung zu überwinden. Der Grossbetrieb baulich in Kürze wird diese Ergänzung in Betrachtung. Bedarf an Fach- wie Hilfskräften. Sämtliche Betriebe des Kladnoer Bezirkes ausnahmslos mit ihrer

beschaltet. Allenthalben ist besondere fachlicher Art zu ver-

au tritt die Asap, eine Zweig-, mit ihrer Nachfrage stark hervor.

aktionshemmenden Krätemangel zu im Brünnener Industriebereich betrieblichen Überprüfung über.

Berufsgruppe 6 : Musikinstr

Eine Firma im
fühlbaren Mangel an Fa
Königgrätz nahm die Fi
auf. Für diesen Wirtsc
nicht voll einsatzfähi

chtlichen
scheinung.
vermittelt.
. 100 of-
der Be-
allem

45a

kräfte abgestellt.

Beruf



e Gefolg-
n sich
e befinden.
2.400.
Pardubitz,

Die Beschäftigung in der chemischen Industrie war im Monat März, von wenigen Ausnahmen abgesehen, weiterhin gut. Im Bezirk Pardubitz stellte die Firma Explosia, Sémín, etwa 100 Personen ein. Der Verein für chemische und metallurgische Produktion in Neratowitz, Bezirk Jungbunzlau, befasst sich versuchsweise mit der Herstellung von Zellwolle und hat für die nächste Zeit eine Erhöhung der Belegschaftsstärke bis zu 4.000 Mann vorgesehen. Im Zliner Bezirk stellten die chemischen Werke der Firma Kyser & Co. in Ilken in Bojkowitz und Bohuslawitz 170 Arbeiter. Weitere Einstellungen erfolgten bei der Vacuum Company in Kolin, der Teer A.G. in Königgrätz und der Gesellschaft für chemische und Hüttenerzeugung in Tenstein. In Prag waren an der Zunahme der Produktion die Erzeugung pharmazeutischer Waren beteiligt. Verschiedene Werke klagen in letzter Zeit über die Schwierigkeiten der Rohstoffzuteilung. Die Firma Eternitas, Tschastolowitz, die Dachplatten herstellt, entliess 40 Arbeitskräfte aus Mangel an Zement. Dem Verein für chemische und metallurgische Produktion fehlen für die Staniol- und Zündholzherstellung Spiritus und Paraffin.

na Kudrnac in Pardubitz

In Zlin war die Gummi
äftigt bei einem Beleg
gschaftsmitgliedern.

eit in der Gummiindust
Bezirke Prag, Brünn u
50 Personen, darunter
Einschränkungsmassnah

bezirk Pilsen die Erzeu
arila in Rokitzan, die

e Besserungs-
sig begrün-
fabrika-
nd damit
in der
zeit 175

Aus der ...
auwesen lässt sich ers
hen mit einer überaus
en Arbeitslage dieses
st. Der Bedarf wird ni
ein. Es sind daher in
en eingeführt worden
riegswichtigen Bauvor

lichen Bedarf von 200 Bergarbeitern auf. Die Zahl der Vermittlungen war hier in der Berichtszeit sehr gering, eine Folge der starken Kräfteanspannung in diesem Bezirk, der bereits im Vorjahre durch Werbe- und Verpflichtungsmassnahmen jede verfügbare Kraft für den Bergbau und die Industrie, bezw. Land- und Forstwirtschaft zu erfassen suchte. In Pilsen, mit etwa 1.700 im Bergbau beschäftigten Personen hielt sich die Einsatzfähigkeit ebenfalls in engen Grenzen. Etwa 600 Kräfte des bergbaulichen Berufskreises sind im Bezirk Pilsen als Grenzgänger im benachbarten Sudetengebiet tätig. Die rasche Deckung des dringenden Bedarfes ist nur aus dem infolge des Neubauverbotes vom 7. Mai 1941 freiwerdenden Bauarbeiterkontingent möglich.

Berufsgruppe 4 : Steine und Erden .

Der saisonale Aufschwung der letzten Wochen hat auch den Wirtschaftszweig der Steine und Erden stärker erfasst. In der Steingewinnung hat sich seit Beginn des Jahres der Stand der Beschäftigten verdoppelt. Er betrug Ende April über 20.000 Arbeitskräfte. Die Gewinnung und die Verarbeitung von Erden nahm in der gleichen Zeitspanne um über ein Drittel der Gesamtzahl der Beschäftigten zu und beläuft sich auf etwa 33000.

Im Einzelnen spiegeln die Vermittlungsergebnisse die starke Bewegung wieder. Pardubitz, Kolin und Brünn stehen mit der Besetzung von 325, 300 bezw. 240 freien Arbeitsplätzen im Vordergrund. In Budweis wurden 100, in Zlin 120, in Königgrätz 150, in Jitschin 160 Kräfte zugewiesen. Das gesamte Vermittlungsergebnis beläuft sich für die Berichtszeit auf 2.191 Stellen; ihm steht ein unbefriedigter Gesamtbedarf von

1.850 Arbeitsplätzen gegenüber. Diese Nachfrage, an der Kolin mit 600, Brünn mit 300, des weiteren auch Königgrätz, Pardubitz und Mährisch Ostrau besonders beteiligt sind, lässt die Anspannung der Arbeitslage in der Industrie der Steine und Erden deutlich erkennen. Die Ziegelherstellung im Protektorate gilt als vordringliche Produktion, zumal ihr umfassende Materiallieferungen für die Ostmark aufgetragen wurden. Bei den vorgesehenen Einschränkungsmassnahmen, die sich mit dem bevorstehenden Neubauverbot zweifellos auch auf die Steinindustrie auswirken werden, wird die Ziegelproduktion deshalb unangetastet bleiben müssen; vor allem dürfen ihr keine Kräfte im Wege der Dienstverpflichtung entzogen werden.

Die Glasindustrie nahm im April eine verhältnismässig ruhige Weiterentwicklung. Die Zahl der Beschäftigten liegt bei 12.500 und verteilt sich hauptsächlich auf Jitschin (Eisenbrod), die Glasschleifereien in Podiebrad, die Glasfabriken in Gaya und Meseřitsch, sowie die Glashütten von Wsetin. Die Zahl der Kurzarbeiter ist verhältnismässig gering.

Berufsgruppe 5 : Metallindustrie .

Die im Mittelpunkt der Kriegsfertigung stehende Eisen- und Metallindustrie bietet auch an den Zahlen der Beschäftigten, der Fluktuation und des Arbeitseinsatzes ein Bild ansteigender Konjunktur. Seit Beginn dieses Jahres ist die Beschäftigungsziffer von 268.000 auf 285.000 gestiegen; die Eisen- und Stahlproduktion erfasst damit etwa 38.000, die Produktion sonstiger Metalle 76000. Die Maschinenerzeugung, die seit Dezember 1940 um 8.000 Personen stieg, beschäftigt rund 13.500 und die elektrotechnische

Ind
gle
arb
Die

99
. Im
Metall-
ldet.
100

Für das Püttenwesen werden zur Zeit noch 30 Personen benötigt.

Im Brünnner Bezirk ist bei der Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik und bei der Ersten Brünnner Maschinenfabriks-A.G. der Beschäftigungs- und Auftragsbestand sehr hoch, entsprechend war auch der Bedarf an guten Fachkräften groß. In den Waffenwerken Brünn und Skodawerken in Adamsthal traten infolge von Auftragsänderungen vorübergehend Stockungen ein; im Laufe des Monats wurden 200 Anträge auf Lösung des Arbeitsverhältnisses gestellt. Die Lösungen erfolgten meistens in beiderseitigem Einvernehmen. Die freigegebenen Arbeitskräfte wurden sofort anderweitig untergebracht. Ein Grossteil der Vermittlungen entfällt auf Bauschlosser, die zu Berufsarbeiten zurückkehren.

In Olmütz war die Bewegung in der Metallindustrie, in der im übrigen die gute Beschäftigungslage andauert, geringer als im Vormonat. Grössere Zuweisungen von Arbeitskräften erhielten die Mährischen Stahlwerke in Olmütz und die in Prossnitz. In Pilsen stellte 146 Arbeiter und 40 Arten wurden bei den Eisenwerken gebracht. Über 40 Arbeitskräfte und Giesser werden noch gesucht. Einsatz- und Bedarfslage in war auch der Zugang von Fach Taber. Budweis schult deutsche

ch Beendigung des Lehrstoff unterbringen.

umenten- und Spielware

Bemerkungen.

Berufsgruppe 7 : Chemische Industrie.

Die Chemiewirtschaft des Protektorates ist voll beschäftigt. Die Gesamtzahl der in ihrem Bereich tätigen Personen beträgt jetzt insgesamt etwa 27.000. Die Vermittlung erfasste in der Berichtszeit 112 Stellen, die Zahl der zum Monatsende unbesetzt gebliebenen Arbeitsplätze war gering. Aufnahmefähig war im Bezirk Budweis die Bleistiftfabrik Firma Hardtmuth, der 52 männliche und 22 weibliche Kräfte zugewiesen wurden, unter ihnen 10 Bessarabiendeutsche. Im Bezirk Pardubitz erhöhten die Fabriken Explosia und Synthesia (Semtin) ihren Beschäftigtenstand um 50 Personen. Auch der Verein für chemische und metallurgische Produktion stellte in einem Werk in Rybůvov weitere 40 Kräfte ein. Das Zweigwerk des gleichen Konzerns in Schůtenhofen glich einige Entlassungen durch Neueinstellungen aus und hielt trotz starken Rohstoffmangels (Parafin und Spiritus) seine Vollarbeit aufrecht. Insgesamt sind in diesem Werk 650 Personen tätig. Ebenso arbeiten im Chemiezentrum Kolins die Betriebe trotz des fühlbaren Rohstoffmangels noch ohne Arbeitszeitbeschränkung. Im Bezirk Königgrätz erfasste die Vermittlung Kräfte, überwiegend Frauen. In der chemischen Prags, die über 4.000 Arbeitskräfte aufweist, Monat April wesentliche Änderungen der Arbeitskräfte zu verzeichnen.

Berufsgruppe 8 : Kautschuk- und Asbestindustrie

Die annähernd 4.000 Personen beschäftigende Gummi- und Asbestindustrie des Protektorates arbeitet noch mit 422 Kräften verkürzt. Arbeitslos gemeldet sind nur 10 Personen.

Einige Werke hatten in der Berichtszeit grös-

92a

sere Aufträge entgegengenommen und daraufhin auch ihren Gefolgschaftsstand erhöht. Die Gummiwarenfabrik in Brünn vermochte hierbei eine grössere Zahl älterer Frauen für leichtere Näharbeiten aufzunehmen. Insgesamt hat Brünn im April über 40 Personen vermittelt. Die Firma Kudrnac in Pardubitz stellte 30 Personen ein. In Swerschinek, Bezirk Kolin, fordert die Firma Asbestos weitere männliche und weibliche Arbeitskräfte an.

Berufsgruppe 9 : Spinnstoffgewerbe .

Die Lage im Spinnstoffgewerbe hat sich in den vergangenen Wochen weiterhin verschlechtert. Insgesamt sind im Bereich der Textilindustrie 1.328 Personen, darunter 1.217 Frauen, arbeitslos gemeldet. Betroffen sind hiervon in erster Linie die Textilgebiete Königgrätz, Pardubitz und Jitschin, in geringerer Masse Brünn. Königgrätz verzeichnete Ende April noch etwa 450 beschäftigungslose Personen, darunter 430 Frauen, Jitschin 330 bzw. 300. In Iglau beschränkt sich die Zahl der arbeitslosen Textilarbeiter auf 10.

Die Verlagerung von Textilaufträgen : Protektorat wird voraussichtlich keine wesentliche Belebung zu bringen vermögen. Es sind daher Verlegungen mit der Firma Junkers wegen Verlegung eines Grosswerkes in den besonders von den Rohstoffbelegungen und der Kurzarbeit betroffenen Bezirk Königgrätz aufgenommen worden. Dieses Werk soll etwa Arbeitskräfte beschäftigen. Vorsorglich werden

93

In Brünn haben Spinnereien und Webereien in weitem Umfange Lohnaufträge übernommen. Die Werke sind hierbei für Betriebe des Sudetengaus tätig. Die Übernahme des Herstasystems hat sich im Brünnner Bezirk allenthalben befriedigend eingelaufen. Die Übergangsschwierigkeiten können als überwunden angesehen werden. Die A.G. der Fezfabriken mit ihren Werken in Strakonitz und Pisek waren durch die Bahnsperre und der dadurch verzögerten Materialzufuhr in ihrer Produktion behindert. Ein grosser Heeresauftrag - von 20.000 Decken - kann deshalb erst bis Ende Mai erfüllt werden. Kladno ist bestrebt,

Berufsgruppe 22 : Hausliche Dienste.

Über die tatsächliche Arbeitslage gibt die verhältnismässig hohe Zahl von unbesetzten Stellen, die sich auf 1499 beläuft, Aufschluß. 1447 Personen sind im Laufe des Berichtsmonats vermittelt worden. Beteiligt sind hierbei Olmütz mit 120, Mährisch Ostrau mit 150, Zlin und Budweis mit je 60 und Kolin mit 90 Vermittlungen. Von den verschiedenen Bezirken, namentlich von Kolin und Zlin, wird auf die Abwanderungsbestrebungen hingewiesen, die sich im besonderen an den Orten belebter Industrietätigkeit zeigen.

Berufsgruppe 23 : Ungelernte Arbeit.

Beim Personenkreis der ungelernten Arbeitskräfte waren Ende April 1.741 männliche und 872 weibliche Kräfte arbeitslos. Den grössten Bestand weisen hierbei Prag, Brünn, Mährisch Ostrau, auf. Diesen Bestand an Arbeitslosen steht eine überaus grosse Zahl vermittelter Arbeitsplätze, die sich auf ca 26.591 Stellen für männliche, 4.402 für weibliche Kräfte beläuft, gegenüber. Unbesetzt blieben im männlichen Personenkreis 25.641, im weiblichen 1.287 Stellen. Die starke Anspannung der Beschäftigungslage zeigt sich im besonderen im Bezirk Mährisch Ostrau, wo 1800 Männer und 1000 Frauen vermittelt wurden und 6000 Arbeitsplätze unbesetzt geblieben sind, ferner in Brünn, wo - ohne Bauhilfsarbeiter - 1235 ungelernte Kräfte zugewiesen wurden, weiterhin in Klattau, Pardubitz, Tabor, Jungbunzlau und Budweis, wo insgesamt mehrere Tausend Kräfte zum Einsatz kamen. In Iglau besteht der Hauptbedarf an ungelernten Kräften beim Bahnbau Brünn-Deutsch Brod. Im Bereich von Neustadt werden für diese Bahnstrecke rund 1000 Arbeiter, weitere 1000 für Groß-Meseritsch gesucht.

Berufsgruppe 24 : Heizer und Maschinisten.

Die Bewegung war nur gering, etwa 100 Personen wurden vermittelt, hauptsächlich in Brünn, Olmütz und Prag. Über 30 Stellen konnten in Ermangelung geeigneter Kräfte nicht besetzt werden.

Berufsgruppe 25 - 27 : Kaufmännische, technische und sonstige Angestellte.

In den Berufen der Angestellten hat sich die Beschäftigung nicht wesentlich geändert. Nachfrage nach Kräften ist laufend vorhanden, doch beschränkt sie sich fast nur auf deutsche Volkszugehörige, die, soweit sie Eignung aufweisen, in grosser Zahl gesucht werden. Nach wie vor ist die Nachfrage nach weiblichem Büropersonal besonders stark. Darüberhinaus werden in zunehmendem Maße Protektoratsangehörige mit deutschen Sprachkenntnissen eingestellt. Wo diese Kenntnisse fehlen, bleiben die Aussichten für eine berufliche Unterbringung gering, zumal in den ausgesprochenen tschechischen Wirtschaftskreisen die Arbeitsplätze mit Kräften übersetzt sind. Die Zahl der Arbeitslosen ist deshalb in den Angestelltenberufen noch recht hoch ; sie beziffert sich auf 1496 männliche und 1042 weibliche Kräfte und beträgt damit 23 v.H. aller gemeldeten Arbeitslosen im Protektorat. Im übrigen sind im April 1.160 Personen, darunter 586 Frauen im Bereich der kaufmännischen und Büroangestellten, 205 technische Kräfte und 52 sonstige Angestellte vermittelt worden. 669 Stellen konnten in Ermangelung geeigneter Bewerber nicht besetzt werden.

Unterbringung von Kräften im Altreich.

Im Monat April wurden im Wege der Werbung 1.161 Einzelfahrer und 1.012 Sammelfahrer, insgesamt also 2.173 Arbeiter ins Reich vermittelt. Die Zunahme gegenüber dem Vormonate beläuft sich bei den Einzelfahrern auf 59 . Unter den 1.012 im Wege der Sammelfahrt ins Reich vermittelten Kräfte befanden sich 444 Baufach- und Hilfsarbeiter, 226 Metallkräfte und 155 Frauen. Prag war an der Gestellung dieser Kräfte - mit 464 Männern und 55 Frauen - wiederum am stärksten beteiligt. Kolin hat 99, Königgrätz 98, Zlin 72 Personen, in der Hauptsache Männer, zugewiesen. An der Gestellung von weiblichen Kräften haben sich im besonderen Kladno und Mährisch Ostrau beteiligt. Die Sammelfahrten gingen vorwiegend nach Niedersachsen und Brandenburg (mit 235 bzw. 227 Arbeitskräften).

000

99

Strong verbatim

THE UNIVERSITY OF CHICAGO LIBRARY

UNIVERSITY OF CHICAGO LIBRARY

Year	Month	Day	Time	Location	Event	Notes
1941	11	11	11:00	Chicago	...	...
1941	11	12	11:00	Chicago	...	...
1941	11	13	11:00	Chicago	...	...
1941	11	14	11:00	Chicago	...	...
1941	11	15	11:00	Chicago	...	...
1941	11	16	11:00	Chicago	...	...
1941	11	17	11:00	Chicago	...	...
1941	11	18	11:00	Chicago	...	...
1941	11	19	11:00	Chicago	...	...
1941	11	20	11:00	Chicago	...	...
1941	11	21	11:00	Chicago	...	...
1941	11	22	11:00	Chicago	...	...
1941	11	23	11:00	Chicago	...	...
1941	11	24	11:00	Chicago	...	...
1941	11	25	11:00	Chicago	...	...
1941	11	26	11:00	Chicago	...	...
1941	11	27	11:00	Chicago	...	...
1941	11	28	11:00	Chicago	...	...
1941	11	29	11:00	Chicago	...	...
1941	11	30	11:00	Chicago	...	...

